

## Posudek bakalářské práce

posudek vedoucího práce		oponentský posudek		
Studijní program	Specializace v pedagogice			
Studijní obor	Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání			
Název práce	DARSTELLUNG DES WIENER-BILDES IN KNAPPS ROMAN „HERRN KUKAS EMPFEHLUNGEN“			
Autor/ka práce	Ester Pacltová			
Vedoucí práce	Mag. Christiane Poimer			
Oponent/ka práce	Ph.D. Eva Markvartová			
Hodnocení práce				
Obsah práce	<b>odpovídá názvu práce</b>	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá názvu práce
Struktura práce	<b>odpovídá zcela tématu</b>	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Formální úprava	odpovídá požadavkům	<b>odpovídá s připomínkou</b>	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Citace v práci	odpovídají normě	<b>odpovídají s připomínkou</b>	odpovídají s výhradou	neodpovídají
Přílohy práce	<b>vhodně doplňují téma</b>	netýkají se tématu	jsou nevhodné k tématu	nejsou v práci uvedeny
Seznam literatury	<b>odpovídá tématu</b>	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Počet stran práce	<b>odpovídá požadavkům</b>	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Celkové zpracování tématu	<b>odpovídá požadavkům</b>	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Celkové hodnocení			<b>vyhověl/a</b>	nevyhověl/a
Doporučení k obhajobě			<b>doporučuji</b>	nedoporučuji

### Připomínky, výhrady, zdůvodnění:

#### 1. Inhalt und Ausarbeitung:

Die Arbeit zeichnet sich durch die für eine Bakkalaureatsarbeit hohe Eigenständigkeit bei der Ausarbeitung aus. Dies ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass zum Roman selbst außer zwei Diplomarbeiten kaum Sekundärliteratur vorhanden war.

Obwohl die Bearbeitung des Themas sicherlich nicht einfach war, weil es ein sehr tiefgreifendes landeskundliches Wissen voraussetzt, ist es Frau Pacltová gelungen, Radek Knapps Anmerkungen zur Wiener Bevölkerung gut einzuordnen und zu analysieren. Dabei hat sie auch ein Gefühl für die Unterscheidung zwischen Umgangs- und Schriftsprache sowie der Sprache, die in unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus angewandt wird, bewiesen. Ihre Beobachtungen und theoretischen Analysen unterbaute sie auf elegante Weise mit Beispielen und Zitaten aus dem Buch.

Positiv hervorgehoben werden muss auch, dass Frau Pacltová in ihrer Arbeit durchaus kritisch mit den herangezogenen Quellen umgegangen ist. So hat sie z.B. auf S. 25 die Ansichten einer anderen Diplomarbeit in Frage gestellt, dies begründet und eine andere Begrifflichkeit eingeführt.

## *2. Formale Bewertung:*

Lobenswert erwähnt werden muss das hohe sprachliche Niveau der Arbeit, das sich in einer hervorragenden Ausdrucksweise und sehr gelungenen Formulierungen äußert. Zwar stößt man auf einige wenige Ungenauigkeiten, besonders bezüglich der Kommasetzung, dies rückt jedoch bei der sonst ausgezeichneten sprachlichen Leistung jedoch in den Hintergrund.

Bei der Zitierweise ist vor allem auffällig, dass in den Fußnoten immer die vollständige Form angegeben wird, anstatt die normalerweise bei wissenschaftlichen Arbeiten übliche Kurzform „ebd.“ zu benutzen. Zudem ist es bei zwei Zitaten nicht klar, von wem die Originalaussagen stammen (S. 24, Fußnote 27) bzw. erschließt sich dies nur aus dem Kontext, nicht aber aus der Zitierweise (S. 39, Fußnote 79).

In der Bibliographie wird normalerweise die Primärliteratur hervorgehoben, anstatt sie in die Liste der verwendeten (Sekundär-)Literatur einzufügen, was bei der vorliegenden Arbeit nicht geschah. Unklar ist, weshalb die Diplomarbeiten nicht den weiteren Werken der Sekundärliteratur hinzugefügt, sondern separat angeführt wurden.

### **Otázky k obhajobě:**

1. In der Arbeit wurde in einem Kapitel die Eigen- und Fremdwahrnehmung angesprochen, wobei sich die Arbeit dann hauptsächlich auf die Fremdwahrnehmung der Wiener bezieht. Welche Diskrepanzen oder Übereinstimmungen lassen sich in der Darstellung der Wiener durch Waldemar (bzw. andere „Nicht-Wiener“) und deren Selbstwahrnehmung feststellen?
2. Dadurch, dass im Roman „Herrn Kukas Empfehlungen“ viele der Protagonisten ursprünglich nicht aus Wien stammen, wird Wien als „Schmelztigel“ von Personen unterschiedlicher Herkunftsländer dargestellt. Wie wird das Empfinden der Wiener gegenüber Personen nicht-österreichischer Herkunft dargestellt und wodurch wird dies zu Erkennen gegeben?

V Praze dne 28. května 2013

podpis